

1. Die Verfolgung beginnt

Seit ich mit Halef, Omar und Osko in Begleitung der drei Saptijeler Adrianopel verlassen hatte, waren wir noch nicht lange geritten, so hörten wir Hufschlag hinter uns. Wir wandten uns um und erblickten einen Reiter, der uns im Galopp einzuholen trachtete. Wir zügelten also unsere Tiere, um ihn heranzulassen, und erkannten bald Malhem, den Türhüter Hulams. Er ritt ein schwer bepacktes Pferd, von dem er herabsprang, als er uns erreicht hatte.

„Selâm!“, grüßte er kurz.

Wir gaben ihm diesen Gruß zurück und auf unsere fragenden Blicke erklärte er mir:

„Verzeihe, Effendi, dass ich euern eiligen Ritt unterbreche! Mein Herr gebot mir, euch zu folgen.“

„Weshalb?“, fragte ich.

„Um euch dieses Pferd zu bringen.“

„Was hast du aufgeladen?“

„Proviand und andere notwendige Dinge, die ihr vielleicht brauchen werdet.“

„Wir sind bereits für mehrere Tage versehen!“

„Mein Herr glaubte an die Möglichkeit, dass die Männer, die ihr verfolgt, von der Straße abweichen könnten. Wenn sie sich in die Berge schlagen, so findet ihr nur Futter für die Pferde, für euch aber nichts.“

„Dein Herr ist sehr gütig; aber dieses schwer bepackte Pferd ist doch nur geeignet, unsern Ritt zu verlangsamen.“

„Ich habe es euch gebracht; ich muss gehorchen, ich kann nicht anders. Bleibt gesund, Allah gebe euch eine gute Reise!“

Bei diesen Worten warf er dem Pferd die Zügel über den Hals, machte kehrt und rannte eiligen Laufs davon, nach der Stadt zurück.

Sofort drehte Halef sein Pferd herum, der Stadt entgegen und fragte: „Soll ich ihm nach, Sihdi?“

„Wozu?“

„Ihn festnehmen und herbringen, damit er deinen Willen erfährt!“

„Nein, lass ihn gehen. Wir haben keine Zeit zu verlieren.“

„Was wird da in den Decken und Matten verpackt sein?“

„Das brauchen wir jetzt nicht zu wissen. Wir werden nachsehen, wenn es Abend geworden ist und wir wegen der Dunkelheit nicht weiterreiten können. Nimm du das Pferd am Zügel. Vorwärts!“

Der unterbrochene Ritt wurde fortgesetzt. Ich ritt voran und die andern folgten. Es geschah dies, weil ich nach Spuren suchen musste, obgleich es kaum denkbar war, dass wir solche finden würden...